

Erfahrungsbericht: Erasmussemester in Zug von Sophie Nusko

1) Information und Unterstützung

Das International Office informierte mich rechtzeitig und ausführlich über den Ablauf und den Inhalt meines Aufenthaltes. Ich fühlte mich wirklich gut vorbereitet und bestens aufgehoben. Der erste Tag an der PH war sehr gut vorbereitet. Ich wurde sehr herzlich empfangen und konnte mich von diesem Zeitpunkt an mit jedem Problem an das International Office wenden. Patrick Pfeuffer ist sehr engagiert und äußerst hilfbereit.

Mein Praktikum war sehr spannend und lehrreich. Ich hatte eine wirklich gute Praxislehrperson, welche mir viel beigebracht hat. Sie hat jederzeit Rücksicht genommen auf anfängliche Sprachbarrieren und Kulturunterschiede. Ich konnte mir ihrer Unterstützung immer sicher sein.

Meine Patinnen (Silvia, Dorine, Linda) haben sich viel Mühe gegeben, mir einen guten Aufenthalt hier zu ermöglichen. Sie planten Ausflüge und stellten mich Ihren Freunden vor. Ich konnte jederzeit mit allen Fragen zu ihnen kommen. Ich bin froh, sie gehabt zu haben!



2) Unterkunft und Lebenssituation

Die Suche der Unterkunft hat sich nicht sehr schwierig gestaltet. Mir wurde vom International Office vorgeschlagen, im Kloster Maria Opferung zu wohnen. Hier habe ich ein kleines Zimmer. Küche, Toilette und Dusche teile ich mit einer zweiten Erasmus-Studentin. Die Miete beträgt 420 chf/Monat.

Die Lebenskosten pro Monat betragen in etwa 200 chf (ohne Miete).



3) Beurteilung des Gesamtprogramms des Aufenthalts

Das Studienprogramm war sehr gut vorbereitet, als ich angekommen bin. Ich musste mich nicht selbst um die Kursbelegung kümmern, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Anfangs habe ich zu viele Kurse belegt, konnte aber dann einige wenige Kurse meiner Wahl wieder streichen. Diese Flexibilität wusste ich sehr zu schätzen.

4) Persönliche Beurteilung des Aufenthalts

Mir bringt der Aufenthalt an der PH Zug einen sehr großen Nutzen. Ich denke, ich bin jetzt viel besser auf meine zukünftige Tätigkeit als Lehrperson vorbereitet, als ich es vor diesem Semester war. Das Praktikum und die lehrreichen, praxisorientierten Kurse an der PH haben mir geholfen, eine differenziertere und klarere Vorstellung von meinem Job zu entwickeln. Für mein weiteres Studium hat mir der Aufenthalt wahrscheinlich nicht allzu viel geholfen, da ich noch nicht weiß, wie viele Kurse mir an meiner Heimatuniversität tatsächlich angerechnet werden. Auch mein Praktikum hier kann mir aller Wahrscheinlichkeit nach nicht angerechnet werden. Ich finde das aber nicht schlimm, da ich aufgrund der persönlichen Horzionterweiterung und der eigenen Kompetenzentwicklung hier bin.

Zukünftigen Studierenden würde ich empfehlen, das Wohnangebot des Klosters wahrzunehmen. Des Weiteren war es sehr schön, eine Mitbewohnerin dort zu haben. Es empfiehlt sich also, dass sich künftige Erasmus-Studenten bezüglich des Wohnens absprechen. Außerdem hat es sich sehr gelohnt, die Halbtax für die öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen.

Zusammenfassend kann ich über meinen Aufenthalt in der Schweiz sagen, dass die Schweizer anfangs sehr distanziert waren und die PH leider keine Veranstaltung zu Semesterbeginn organisiert hat, welche diese Zurückhaltung möglicherweise gelindert hätte. Gut gefallen haben mir hingegen die verschiedenen Kurse mit ihrer Praxisorientierung, das Praktikum und die außerordentliche Unterstützung von Patrick Pfeuffer. Vielen Dank dafür!

